

Jahrmärkte in Grensräumen - Eine transregionale Geschichte des Luxemburger Vergnügungsparks

N.N

Der Hauptzweck dieses Projekts ist es zu verstehen, wie das Nationale, das Transregionale und das Transnationale in der populären Jahrmarktkultur auf der Schobermesse in Luxemburg verflochten waren und wie sich diese Verflechtung im Laufe der Zeit verändert hat. Für die Untersuchung des Nationalen, zielt das Projekt darauf ab, die Relevanz der populären Vergnügungskultur für nationale Identifikationsprozesse in Luxemburg aufzuzeigen. Zu diesem Zweck rücken die Narrative der nationalen Identifizierung, wie sie in Archivadokumenten, Bildern, Zeitungsartikeln zu finden sind, in den Fokus. In einem weiteren Schritt soll die Bedeutung des Transregionalen auf der Schobermesse untersucht werden. Durch eine digitale und quantitative Rekonstruktion der Bewegungsströme von Fachleuten, Publikum, Lebensmitteln und Attraktionen, die mit digitalisierten jungen Grundrissen der Schobermesse verknüpft sind, wird die dynamische Entstehung seiner transregionalen Form im Laufe der Zeit beleuchtet. Das Projekt umfasst darüber hinaus eine Oral History Studie mit Kindern von Vergnügungshändlern und ihren Betreuern im Kinderempfangszentrum von Vergnügungshändlern. Hierbei soll ausgearbeitet werden, inwiefern der Erwartungshorizont der Betreuer des Kinderempfangszentrums mit dem Erfahrungsraum der teilnehmenden Kinder korrespondierte bzw. ihm widersprach. Der vierte und letzte Punkt des Projektes nimmt Bezug auf die Bedeutung des Transnationalen, indem das Erleben von Traditionen an den jährlichen luxemburgischen Vergnügungsfeiernachmittagen in Chicago (USA) analysiert wird. Es wird erforscht, welche Traditionen kopiert wurden, welche angepasst, welche ignoriert, wie diese Traditionen mit Bedeutung versehen wurden und wie sich all dies im Laufe der Zeit änderte.